



Die Präventionsbeauftragte der Schutzhöhle Mimi Stöcker (Zweite von links) und Praktikantin Sara Lappat (links) zeigen den Kindern in Theaterszenen unterschiedliche Problemsituationen auf.

Foto: Fölsche

# Mit Gefühlen richtig umgehen

„Gefühle und so...“ ist ein Projekt der „Schutzhöhle Hof“ zur Aufklärung und Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern. Im Laufe dieses Schuljahres werden 600 Jungen und Mädchen an neun Schulen im Stadt- und Landkreis Kulmbach Basiskompetenzen vermittelt.

Von Gabriele Fölsche

**Kulmbach** – In der ersten Klasse der Pestalozzischule in Kulmbach sitzen die Sechsjährigen im Kreis. Vor sich haben sie ihre selbst gemalten Namensschilder. Die Präventionsbeauftragte der „Schutzhöhle“, Mimi Stöcker, und Praktikantin Sara Lappat spielen den Kleinen eine Szene vor: Max hat sein Wasserglas ausgeschüttet. Seine Mutter kommt gestresst in den Raum schimpft mit ihrem Sohn

und lässt sich zu der Aussage hinreißen, es wäre besser, sie hätte ihn nicht zur Welt gebracht. „Das tut Max richtig weh und war gemein von seiner Mutter. Was kann Max jetzt machen“, fragt Mimi Stöcker, die nun wieder aus der Rolle der Mutter schlüpft und ganz Präventionsbeauftragte ist. „Aufwischen, sich bei Mama entschuldigen“, meinen einige. Fabienne hat die Lösung: „Das tut doch weh. Die Mama muss sich entschuldigen. Max soll sich an seine Oma wenden.“

## Mama im Unrecht

Dann spielen die zwei Mitarbeiter des Hofer Vereins eine weitere Szene. Diese zeigt die verständnisvolle Großmutter, die Max tröstet und ihm erklärt, dass seine Mama stolz auf ihn ist und ihn auf jeden Fall haben möchte. Die Oma verspricht, mit Mama zu reden.

Drei Stunden sind die Frauen von der „Schutzhöhle“ in den jeweiligen Klassen und beginnen mit dem Thema „Gefühle“. „Anhand von sechs Karten sollen die Jungen und Mäd-

chen Gefühle erkennen und von ihren eigenen Erlebnissen erzählen“, erklärt die Gründerin und Initiatorin der Schutzhöhle, Tamara Luding. „Danach, so sagt die 36-jährige Erzieherin und Kinderkrankenschwester, sollen die Teilnehmer in Zweiergruppen Gefühle, die mittels Würfel vorgegeben werden, nachspielen. Sie merken dann, dass dies gar nicht so einfach ist, wenn man sie nicht gerade empfindet. Das Bauchgefühl komme an diesem Tag ebenso zur Sprache wie das Basiswissen über gute und schlechte Geheimnisse.“

Tamara Luding erklärt, dass es sich bei „Gefühle und so...“ um ein Projekt zur Aufklärung und Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern handelt. „Ziel ist es, Basiskompetenzen im Umgang mit den eigenen Gefühlen zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht außerdem die Vermittlung von Handlungskompetenzen für problematische Handlungen.“

„Um der hoch emotionalen und teils schambesetzten Thematik Rechnung zu tragen, wird den Kindern

dieses Wissen spielerisch im Form einzelner Theaterstücke vermittelt, die die unterschiedlichen Dimensionen solchen Verhaltens aufgreifen und den Jungen und Mädchen die Möglichkeit bieten, sinnvolle Lösungen selbst zu erarbeiten“, sagt die 36-Jährige.

## Problemlösung

Zum Schluss werden die Lösungen auf einem Brett fixiert, das im jeweiligen Klassenzimmer verbleibt. Zusammen verbinden die Jungen und Mädchen noch die Zettel mit einer Schnur, die ein Netz bildet. Es soll symbolisieren, dass das jeweilige Kind aufgefangen wird und dass es Lösungen für jedes Problem gibt. Die Initiatorin der „Schutzhöhle“ betont: „Uns ist es wichtig, die Kinder gestärkt gehen zu lassen.“

## Sponsoring

Das Projekt „Gefühle und so...“ wird gefördert vom Inner Wheel Club Oberfranken (siehe Foto an anderer Stelle im Lokalteil).